

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1951**

73 - Freiburg 1289 Mai 24 (1281 Mai 1): Burkard von Benzhausen, Priester, erneuert die am 1. Mai 1281 vollzogene Schenkung seiner Güter zu Ebringen und Pfaffenweiler an das Kloster Günterstal

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

promovens ad effectum vos cum aliis sororibus sancte Marie Magdalene ubique per Alemanniam . . . priori provinciali fratrum nostrorum ibidem adiectis auctoritatis sue mandatis commisit efficaciter, sicut in suis, quas vidi[mus]<sup>a</sup>, super hoc confectis litteris plenius continetur<sup>2</sup>. Nam visitationis et correctionis officium per se<sup>a</sup> vel per alios sui ordinis fratres necnon instituere destituere et similia disponere iussus est, sicut saluti vestre indicaverit oportunum. Verum licet sepedictus prior provincialis auris obediver[*i*]t in auditu, ea, que vobis sunt utilia, providens et removens nocitura, cum super vos et pro vobis . . . priori fratrum nostrorum in Vriburgo committeret plenarie vices suas<sup>3</sup>, ego tamen<sup>b</sup> ex me vobis consolationis aliquid superaddens commissionem huiusmodi benigno prosequor cum favore volens, quod collata vobis gratia continuis temporibus perseveret, et fratres nostros, qui se vobis inpendunt pro tempore, tanto habere potero piis suffragantibus meritis cariores, quanto vestris necessitatibus auxilio inveniuntur et consilio promptiores. Valet et orate pro me. Datum in Columbaria anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXXIX<sup>o</sup> in die beati Vitalis martiris.

Freiburg 1289 Mai 24  
(1281 Mai 1)

73

Burkard von Benzhausen, Priester, erneuert die am 1. Mai 1281 vollzogene Schenkung seiner Güter zu Ebringen und Pfaffenweiler an das Kloster Günterstal.

Or. Karlsruhe GLA.: 23/14 (Kloster Günterstal). Stadtsiegel IV (eingewickelt und eingenäht) an Leinenstreifen mit Wolle. Rückvermerk (gleichz.): Ebringen. Wilhelm Corp.altd.OU. 2, 411 n. 1124.

Geschrieben von einer Hand, von der noch mehrere Urkunden des Klosters Günterstal stammen, also Empfängerherstellung (durch einen Tennenbacher Schreiber). Diese Hand ist in vielem verwandt mit der Hand von n. 31 und 56. Vgl. die H s d g z, die Zirkumflexe über den e sowie die strichförmigen Interpunctionen und die i-Zeichen. Es sind aber auch deutliche Unterschiede festzustellen. Vgl. die A am Anfang, die B D G, die eckigen Brechungen bei den F j s im Gegensatz zu den Rundungen bei der anderen Gruppe, dieselbe Neigung zu eckigen Brechungen bei den Schluß-m und n, das Abgehen von der Schleifenform bei diesen Buchstaben. Der Zirkumflex steht nur über den i, nicht über den e. Diese Unterschiede mögen z. T. daher rühren, daß die Schrift der einen Gruppe zu Buchschrift neigt. Dazu kommen sprachliche Unterschiede wie die Form preister hier im Gegensatz zu priester in n. 31, die Formen gnüge, fröwen, nün hier im Gegensatz zu genüge, frowan, nún in n. 31. Falls nicht dennoch beide Gruppen von derselben Hand herrühren, steht doch die gemeinsame Tennenbacher Schriftprovenienz außer Zweifel.

Zur Sache vgl. Bd. 1 n. 363. Von jener Urkunde ist die in der vorliegenden ent-

72 <sup>a</sup> [ ] Loch im Or. <sup>b</sup> n korrigiert aus m

<sup>2</sup> s. n. 37; Simon a. a. O., n. 158, 161, 163—165. <sup>3</sup> Damit ist kaum der allgemeine Auftrag des Provinzials Hermann von Minden (Simon a. a. O., n. 163 u. 164), sondern ein Sonderauftrag für den Freiburger Prior gemeint.



*haltene Urkunde: 1281 Mai 1, deren Original nicht mehr erhalten ist, zu unterscheiden. Dabei bleibt allerdings verwunderlich, warum auch noch jene Urkunde ausgestellt wurde, in der die Güter zu Pfaffenweiler nicht genannt sind.*

Alle, die disen brief ansehent oder hörent lesen, die sun wissen, daz ich Burchart ein preister genemet von Benzhsen<sup>1</sup> gibe un̄ han gen lidecliche un̄<sup>5</sup> friliche ane alle geverde den erberen frōwen der ebtischennun unde der same- nunge von Gvnterstal dez ordens von Citelz durch got un̄ miner un̄ aller miner vorderon sele heil alles daz güt, daz ich hatte in dem dorfe ze Ebringen<sup>a</sup> unde in deme banne unde drithealp iuchert akers an zwein steten unde ein garten in Pfaffenwiler banne unde han ich die selben frōwen in lipliche gewer unde ge-<sup>10</sup> walt des selben gütes gesezet unde mich sin verzigen unde han daz selbe güt wider enphanen von in<sup>b</sup>, diewil ich lebe alleine, umbe einen genemeten zins vier pfenninge allú jar in ze gende an sante Martines tag; unde swenne ich enbin, so het enkein min erbe noch nieman me dekein reht ze dem selben güte. Unde daz disu gift stete blibe, so han ich cê<sup>b</sup> eimme offenne urkunde denselben<sup>15</sup> frōwen gen disen brief besigelten mit der burger ingesigel von Friburg. Diz beschach in dem jare, do man zalte von gotes geburte zwelf hundert jar un̄ eins un̄ ahzeg jar, an sante Walpurg tag. Haran was hêr Heinrich un̄ her Hüg von Mvnzingen, her Hug von Krozingen riter<sup>c</sup>, hêr Rûdolf Wollebe un̄ ander biderbe lûte gnûge. Unde danah do núwerot ich die selbe gift ze Friburg in<sup>20</sup> der stat in der frowen hus<sup>2</sup> von Gvnterstal ze merrem urkunde vor hern Johannes Kûchelin, hern Stephan Snewelin, hern Johannes unde och hern Johannes von Mv[n]zingen, hêrn Burcharde Meinwarde, Gôtfride von Slezstat, Hermane<sup>b</sup> Wissilberlin, Cûnrade Geben, Peter dem Mvnzemeister, Johannes von Bondorf, hern Wernher von Stvlingen, hern Lûtfride Aschier unde vor<sup>25</sup> anderen biderben lûten gnûgen in dem jare, do man zalte von gottez geburte zwelf hundert jar ahzeg un̄ nûn jar, an dem nehsten zinstage vor sante Urbans tag. Un̄ wart dirre brief gescriben unde gen in dem selben jare un̄ an dem selben tage. Wir der schultheisse<sup>b</sup> un̄ der rat von Friburg durch bette des vorge- nemmeten hern Burchardes von Benzhsen hen unser stette ingesigel ge-<sup>30</sup> henket an disen brief ze eimme<sup>c</sup> urkunde dirre gabe.

74

Trier 1289 [Mai 29—Juni 5]

*Bruder Munio, Meister des Dominikanerordens, und die Diffinitoren des Generalkapitels nehmen die Schwestern des Klosters der hl. Maria Magdalena zu Freiburg in den Orden auf.*

35

73 a i verbessert aus e b sic c vor riter keine Interpunktion, doch dürfte riter sich auf die beiden vorausgehenden Namen beziehen.

<sup>1</sup> Er war nicht Priester zu Benzhausen, sondern gehörte zu dem nach diesem Ort benannten Freiburger Geschlecht. Vgl. n. 57 Note 1. Im Nekrolog von Günterstal ist er unterm 23. März aufgeführt. MG. Neer., S. 300. Über das Geschlecht vgl. Kindler v. Knobloch OG. 1. <sup>2</sup> Wohl der ehemalige Günterstaler Hof, heute Haus Eng- straße 5 (Hotel Kopf). Vgl. Flamm GO. 2, 61. Im Günterstaler Güterbuch vom Jahre 1344 wird es als das Haus bezeichnet, das da sieht an den kilhof.